



Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

7.8.23

Hoch Sommer! Ein auf diesen

Nun, ich fürchte, manche Schulkinder, die seit zwei Wochen Ferien haben, werden mir hier nicht zustimmen – es sei denn, sie weilen längst in (regen)fernen Gebieten der Welt. Auch wenn es schon ein paar Jahre her ist, kann ich mich gut daran erinnern, wie es ist, verregnete und kühle Ferien im Zimmer verbringen zu müssen. Da half auch kein noch so gutes Buch mehr. Oder was Schüler heutzutage eben (zu)viel nutzen, wenn sie sich stundenlang in einem Zimmer verkriechen ... Man muss auch kein Kind sein, sich über verregnete Sonntage zu ärgern. Was könnte man – wenn man als Erwachsener nicht selbst an irgendwelchen Geräten mit Bildschirm klebt – an einem schönen sonnigen Sonntag (nach dem Gottesdienst!!) nicht unternehmen. Arg heiß muss es gar nicht sein!

Und überhaupt: Was jammern wir über zwei, drei Wochen mit viel Regen und Temperaturen, die zugegebenermaßen bisweilen eher in den Herbst als in den Hochsommer passen. War es nicht davor in diesem Sommer schon sehr schön und sogar richtig heiß – zu heiß für manche Leute?!

Und wer ein wenig älter ist, kann sich vielleicht noch erinnern, warum vor fast 50 Jahren ein Lied mit dem Titel „Wann wird's mal wieder richtig Sommer?“ die deutschsprachigen Hitparaden stürmte. Der Sommer 1975 war bis in den August hinein sehr kühl – mit Temperaturen selten über 20°C – und auch recht regnerisch. Schon das Jahr zuvor war der Sommer weitgehend ins Wasser gefallen. Was sind dagegen die paar letzten Wochen! Der August 1975 zeigte sich dann übrigens noch sehr sonnig und warm. Und es soll ja demnächst auch wieder deutlich wärmer werden! Also lassen Sie uns aufhören, über den Regen der letzten Tage zu jammern – die Natur war dafür schließlich überaus dankbar!

Und noch etwas sollte uns Christen bei jedem Wetter fröhlich stimmen können! Diesbezüglich können wir uns manches bei einem alten Dichter wie Paul Gerhardt anschauen. Nicht nur, dass er einen 30jährigen Krieg mit Tod und Zerstörung erleben musste. Seine Zeit war auch geprägt von der sogenannten Kleinen Eiszeit mit spürbar niedrigeren Temperaturen sommers wie winters, als wir sie gewohnt sind. Dennoch schaffte es Paul Gerhardt, viele hoffnungsfrohe Lieder zu schreiben. Eines davon beginnt mit „Ist Gott für mich, so trete gleich alles wider mich“. Welch eine Einstellung!

Worauf ich aber im Zusammenhang mit der zuletzt so selten zu spürenden Sonne hinauswill, sind die letzten Zeilen dieses Liedes. Da schreibt Gerhardt: „Die Sonne, die mir lachet, ist mein Herr Jesus Christ; das, was mich singen machet, ist, was im Himmel ist.“

Da kann ich doch nur sagen: Lassen Sie uns auf Paul Gerhardt hören und den Sommer mit dieser unvergänglichen Sonne genießen! Und das Beste: Dieser allzeit angenehm warme Sommer endet nie. Ein Hoch auf diesen Sommer!

Ihr Karlheinz Saltzer

PS: Schon am kommenden Sonntag beginnt die Sommer-Predigtreihe der Prot. Kirchengemeinde Germersheim, bei der Hoffnungslieder – unter anderen auch von Paul Gerhardt – im Mittelpunkt stehen. Ich freue mich, Sie dabei zu sehen!